

IHKUNDTOURISMUS

Analysen | Aktionen | Ausblicke



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Dr. Ulrike Regele | regele.ulrike@dihk.de | Tel. 030-20308-2104
Internet: www.dihk.de | www.facebook.com/IHK.Tourismus | www.twitter.com/IHK_Tourismus

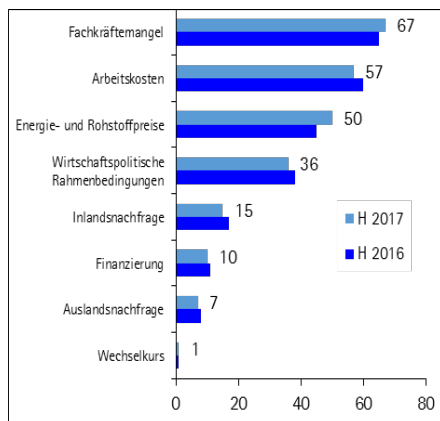
Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
• Heute geschlossen: Deutschland gehen die Köche und Hotelfachleute aus.....	5
Politik und Recht	6
• IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg veröffentlicht Positionspapier für das regionale Gastgewerbe	6
• IHK-Präsidien mit Position zum Tourismus.....	6
• Fortschreibung Tourismusstrategie Sachsen 2020: IHK Dresden bringt sich ein.....	7
• Tourismus braucht Mobilität.....	7
• IHK informiert: Tourismusbeitrag Frankfurt.....	8
• Bettensteuer in Heidelberg abgewendet: Hotellerie leistet freiwilligen finanziellen Beitrag	8
• IHK Trier sieht Bettensteuer der Stadt Trier nicht als bevorzugte Lösung	9
• Reiserecht: Roadshow und Seminare in Baden-Württemberg	10
• Roadshow der ARGE Tourismus Rheinland-Pfalz/Saarland zur EU-Pauschalreiserichtlinie.....	10
Wirtschaftsfaktor	11
• IHK-Freizeitbarometer nimmt bedeutendes Marktsegment in den Blick.....	11
• Branchenportrait Tourismus der IHK Trier	11
• Tourismustag Region Stuttgart: Wirtschaftsfaktor Messe- und Kongresstourismus	12
• Wertschöpfungsstudie Mosel	12
• Schöne Aussichten: Erstes Tourismusbarometer Rheinland	13
• IHK Köln untersucht gemeinsam mit Partnern den Hotelmarkt Köln.....	13
• Hotelmarkt Düsseldorf Et Kreis Mettmann	14
• Mehr Jobs und Wohlstand im Spessart dank Touristen	14
• Hotelmarkt Leipzig: Differenzierung ist A Et O.....	15
Digitalisierung	15
• "We do digital" geht in die zweite Runde	15
• Intensivseminare: Gastro-Bewertungen richtig nutzen und Gästekritik erfolgreich meistern.....	16
• IHK Branchenforum Tourismus – Haifischbecken Online-Vertrieb im Beherbergungsbereich.....	16
• Online-Tourismuslotse wird Eins!.....	16
• IHK Aachen, Koblenz und Trier veranstalten gemeinsames Tourismusforum Eifel.....	17
• E-Learning Plattform Tourismus Eifel gestartet	17
• Innovationstag Digitalisierung der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim.....	18
• Neue Wege beim Hamburger Tourismustag: Hackathon und Locationwechsel.....	18
Fachkräftesicherung und Nachfolge	19
• Landgasthof der Zukunft – Erfolgreiche Modelle und Ansätze	19
• Neue Wege der Fachkräftesicherung	19
• Praxis schnuppern leichtgemacht: 12. IHK-Aktionstag Handel und Tourismus.....	20
Aus den Regionen	20
• Touristische Highlights erleben.....	20
• Tourismuskonzept Emsland 2022: „Urlaub bei den Machern“	21

• Ein Jahr „Spessart Tourismus und Marketing“	22
• Pferdeterminalkonferenz in Niedersachsen.....	22
• Wie ticken die Nachbarn? Deutsch-Polnischer Tourismustag.....	23
• Vorfreude auf LaGa Bad Iburg 2018.....	23
• Es wird #blumIGA.....	24
• Thüringer Tourismus geht neue Wege	24
• Schwarzwald Tourismuskongress – Tradition trifft Innovation	25
• #Kleinstadtperlen machen das „Ländle“ attraktiv.....	26
• Kreative Ideen für die Reiseregion Fläming.....	26
• Der Elberadweg – fit für die Zukunft	27
Tipps für Unternehmen.....	28
• Gastro-Check: Neues Beratungsangebot.....	28
• Emotionen schaffen Gäste!	28
• Sicher veranstalten	28
• Unterhaltsam und hochmotivierend: Seminartag »Roh.Gar.Zerkocht«.....	29
• HoGa Netzwerk Energieeffizienz	30
• Förderfibel Tourismus für Brandenburg.....	30
• Hop-on-hop-off-Tour für kleine Häuser	30
Ansprechpartner Kompetenzteam Tourismus der IHK-Organisation.....	32

Editorial

Größte wirtschaftliche Risiken für Unternehmen im Gastgewerbe in den nächsten 12 Monaten (in %). Quelle: DIHK-Tourismusumfrage Herbst 2017



Fachkräftemangel spitzt sich zu

Ohne Fachpersonal bleiben nicht nur Gäste aus

Gastgewerbliche Berufe in Positivliste der Engpass-Berufe aufnehmen

Regelmäßige News von IHK und Tourismus erhalten Sie unter:
www.ihktourismus.wordpress.com
www.facebook.com/IHK.Tourismus
www.twitter.com/IHK_Tourismus

Ansprechpartnerin:
Dr. Ulrike Regele
 DIHK e.V.
 Telefon: 030 / 20308-2104
 E-Mail: regele.ulrike@dihk.de

■ Heute geschlossen: Deutschland gehen die Köche und Hotelfachleute aus

Die Tourismusbranche in Deutschland wächst. Jahr für Jahr werden neue Rekordzahlen bei den Übernachtungen verkündet – auch 2017 ist eine neue Bestmarke erreicht worden. Reisende übernachten nicht nur, sie nutzen auch gerne die Gastronomie. Das tun auch die Einwohner vor Ort. Allerdings stehen sie immer häufiger vor verschlossenen Türen. In vielen Restaurants wird der Mittagstisch abgeschafft, oder es werden Ruhetage eingeführt. Grund dafür: Es gibt nicht genug Personal.

Die Gründe für den Mangel sind vielfältig. Wie alle Branchen trifft der demografische Wandel auch das Gastgewerbe. Die Zahl der Auszubildenden ist stark rückläufig. Im Kochberuf hat sich die Anzahl der Berufseinsteiger in den letzten zehn Jahren halbiert, ähnlich ist die Situation bei Restaurant- und Hotelfachleuten. Im Wettbewerb der Bildungsangebote ziehen junge Menschen oft andere Berufe vor, da sie dort zum Beispiel angenehmere Arbeitszeiten erwarten.

Auch Nachfolger für die Branche werden knapp. Immer mehr Betriebe können nicht übergeben werden. Das heißt: Vor allem in ländlichen Regionen gibt es an vielen Orten keine gastronomische Versorgung mehr. Auch die adäquate Unterbringung von Geschäftskunden kann dort schwierig sein. Damit bleiben nicht nur die Gäste hungrig, es fehlt auch ein Kommunikationspunkt vor Ort. Der Fachkräftemangel im Gastgewerbe wirkt sich also nicht nur auf die Branche selbst aus, sondern langfristig auch negativ auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes insgesamt.

Die Branche selbst stemmt sich mit vielen Aktionen gegen diesen Trend – häufig in Zusammenarbeit mit den IHKs vor Ort: So gibt es viele Initiativen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität, es werden Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeboten, und es wird viel für die Integration von Flüchtlingen getan. Aber auch aus der Politik sollten Lösungen kommen. Ein wichtiger Schritt ist die von der Wirtschaftsministerkonferenz eingerichtete Bund-Länder-Arbeitsgruppe zum „Fachkräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe“. Diese soll bis zur Frühjahrssitzung der Wirtschaftsministerkonferenz ein Positionspapier mit Handlungsempfehlungen für Politik und Branche entwickeln und den Dialog mit den Branchenvertretern vorbereiten. Ein weiterer Baustein zur nachhaltigen Verbesserung der Situation wäre es, die Positivliste der Engpass-Berufe um die gastgewerblichen Berufe zu erweitern. Wichtig ist auch mehr Wertschätzung für Dienstleistungsberufe. Nicht nur die MINT-Berufe, also Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik, sind bedeutsam für den Standort Deutschland, sondern auch Serviceberufe, die im direkten Kontakt mit Menschen das Bild von Deutschland im In- und Ausland prägen!

Politik und Recht



Ansprechpartnerin:

Anne Spreitzer

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Telefon: 07721 / 922-156

E-Mail: spreitzer@vs.ihk.de

■ IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg veröffentlicht Positionspapier für das regionale Gastgewerbe

Die Tourismuswirtschaft in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine bedeutende Branche, die mit Schwierigkeiten bei der Mitarbeiter-suche und bei der Unternehmensnachfolge zu kämpfen hat, aber vor allem auch mit zunehmenden bürokratischen Belastungen. Um die regionale Tourismusbranche zu unterstützen, hat die IHK daher die sechs wichtigsten Forderungen an Politik und Verwaltung in Form eines Positionspapiers zusammengefasst.

Viele Unternehmen im Gastgewerbe haben beispielsweise Probleme, Mitarbeiter zu finden. Es sollten Anstrengungen unternommen werden, die Berufe des Gastgewerbes attraktiver zu gestalten. Insbesondere sollten die Berufsschulen gestärkt werden, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung dauerhaft sicherzustellen.

Zugleich sollte der Trend zum Deutschlandurlaub noch stärker in der Region genutzt werden. Durch gezieltes Marketing kann die Attraktivität und Bekanntheit der Urlaubsregionen Schwarzwald und Schwäbische Alb erhöht werden. Gleichzeitig besteht auch bei der touristischen Infrastruktur ein gewisses Verbesserungspotential. Durch einen weiteren Ausbau des Netzes an Fahrrad- und Wanderwegen wird die Region nicht nur für Touristen, sondern auch für die Einwohner attraktiver. Somit kann die Standortqualität gestärkt werden, getreu dem Motto „dort wohnen und arbeiten, wo andere Urlaub machen“.

Ferner müssen insbesondere Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe eine Vielzahl bürokratischer Pflichten erfüllen. Da es sich hierbei zumeist um Kleinbetriebe handelt, sind diese durch den damit einhergehenden Aufwand besonders belastet. Hier gilt es, seitens der Politik Erleichterungen zu schaffen.



Foto: Oldenburgische IHK

Tourismuspolitische Erklärung online:
www.ihk-oldenburg.de (Nr. 3809030)

Ansprechpartnerin:

Dorothee Schröder

Oldenburgische IHK

Telefon: 0441 / 22 20 315

E-Mail: schroeder@oldenburg.ihk.de

■ IHK-Präsidien mit Position zum Tourismus

Unter der Überschrift „Tourismus“ stand ein Treffen der Präsidien der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer und der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg am 11. August 2017. Zu Gast war der Landrat des Kreises Friesland, Sven Ambrosy, der zugleich Vorsitzender des Tourismusverbandes Nordsee e. V. ist. Er vermittelte einen Einblick in das Tourismusmarketing und den geplanten Strategieprozess für das zukünftige Destinationsmanagement an der Nordsee.

Die beiden Präsidien unterzeichneten einen „Letter of Intent“, in dem sie erklären, den Strategieprozess zu unterstützen. Außerdem beschlossen die Präsidien eine gemeinsame „Tourismuspolitische Erklärung“. Darin sprechen sie sich unter anderem dafür aus, Produktentwicklung und Marketing effizient zu organisieren und fordern vom Land Niedersachsen Unterstützung für diesen Prozess.

■ Fortschreibung Tourismusstrategie Sachsen 2020: IHK Dresden bringt sich ein



Workshop des IHK-Fachausschuss Tourismus im Hotel Neue Höhe Neuklingenberg

Mitte Januar 2017 gab das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr den Startschuss zur Fortschreibung der Tourismusstrategie Sachsen 2020. In dieser wurden mit Kabinettsbeschluss vom November 2011 Handlungsfelder und Maßnahmen für die Entwicklung des Tourismus in Sachsen benannt. Sechs Jahre später wird eine Halbzeitbilanz durchgeführt und es sollen notwendige Anpassungen vorgenommen werden.

Bereits im November letzten Jahres hatten die sächsischen Industrie- und Handelskammern ihre Positionen eingebracht. Im Kern ging es um die Stärkung der Akzeptanz und Anerkennung des Tourismus als wichtiges Standbein der sächsischen Wirtschaft.

Im Rahmen eines Workshops des Fachausschuss Tourismus der IHK Dresden am 9. Februar 2017 wurden weitere Anregungen und Ideen aus Sicht der touristischen Unternehmen erarbeitet. Diese reichten von der Gewinnung ausländischer Fachkräfte über ein tourismusfreundlicheres Verwaltungshandeln bis hin zu konkreten Finanzhilfen für Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen entlang der gesamten Dienstleistungskette. Als langfristige Vision wurde ein qualitatives Wachstum des Tourismus formuliert. Dabei geht es um die Stärkung der wirtschaftlichen Basis der Unternehmen, um regionale Wertschöpfung und höhere Gästezufriedenheit.

Die sächsischen IHKs sind in dem Prozess der Fortschreibung weiterhin eingebunden und werden auf eine Berücksichtigung der Belange der Tourismuswirtschaft hinwirken.

Ansprechpartnerin:

Cathleen Nebrich

IHK Dresden

Telefon: 0351 / 2802-157

E-Mail: nebrich.cathleen@dresden.ihk.de

[Mehr unter www.ihk-n.de/publikationen/Fokus-Niedersachsen](http://www.ihk-n.de/publikationen/Fokus-Niedersachsen)

Ansprechpartner:

Christina Schrödter

IHK Lüneburg-Wolfsburg

Telefon: 04131-742-141

E-Mail: schroedter@lueneburg.ihk.de

■ Tourismus braucht Mobilität

Eine Umfrage der IHK Niedersachsen zur Erreichbarkeit touristischer Unternehmen und zu örtlichen Mobilitätsangeboten hat gezeigt: Besonders im Öffentlichen Personennahverkehr, aber auch bei der Bahn- und Straßenanbindung sehen Hotels, Restaurants, touristische Attraktionen und Freizeiteinrichtungen noch viel Handlungsbedarf. Gerade im ländlichen Raum ist die Erreichbarkeit ohne eigenen PKW häufig nicht oder nur lückenhaft gegeben.

Das Umfrageergebnis verdeutlicht: um Niedersachsens Tourismus zukunftsfit zu machen, braucht es nicht nur Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch mehr Vernetzung und Anpassung an veränderte Gästeansprüche.

■ IHK informiert: Tourismusbeitrag Frankfurt



Bürgermeister Becker erklärt den Betrieben die zu erwartenden Änderungen durch die Einführung des Frankfurter Tourismusbeitrags / Foto: Stefan Krutsch

Eine ausführliche FAQ-Liste finden betroffene Unternehmen unter <http://www.frankfurt-main.ihk.de/tourismusbeitrag>

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Theiss/ Martin Süß
IHK Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 2197 - 1332 / -1333

E-Mail: a.theiss@frankfurt-main.ihk.de/
m.suess@frankfurt-main.ihk.de

Über 170 Unternehmer informierten sich Ende Oktober 2017 in der IHK Frankfurt über den Tourismusbeitrag, der am 1. Januar in der Mainmetropole eingeführt wird. Eingeladen zur Infoveranstaltung hatten die Stadt Frankfurt, der Dehoga Frankfurt und die IHK Frankfurt. Die Anwesenden erfuhren aus erster Hand, wie der Tourismusbeitrag das operative Tagesgeschäft betrifft und welche Änderungen im Betrieb nötig sein werden.

Bisher hatten die Unternehmen lediglich bruchstückhafte Informationen zum Tourismusbeitrag über die Presse erfahren. An diesem Abend standen Uwe Becker, Bürgermeister und Stadtkämmerer, und Hans-Joachim Kühn, Leiter, Kassen- und Steueramt, Stadt Frankfurt, den Anwesenden Rede und Antwort. Der Bürgermeister machte an dem Abend klar, dass die Stadt mehr Gelder in die touristische Vermarktung stecken müsse. Das Werben für die Destination Frankfurt solle im Fokus der Mittelverwendung stehen.

Die IHK Frankfurt hatte sich gemeinsam mit dem Dehoga Frankfurt schon im Herbst 2016 auf gemeinsame Positionen verständigt. Diese finden sich zum größten Teil in der Tourismusbeitragssatzung wieder. Zukünftig gibt es einen Beirat für Tourismus, der unter anderem über die Verwendung des Aufkommens des Tourismusbeitrags berät. Die IHK und der Dehoga sind gesetzte Mitglieder in diesem Beirat.

Die Vertreter der Stadt, des Dehoga und der IHK lobten an diesem Abend den konstruktiven Dialog aller Beteiligten im Vorbereitungsprozess zum Tourismusbeitrag. Dieser trug maßgeblich dazu bei, die Tourismusbeitragssatzung auch im Sinne der Betriebe umzusetzen.

■ Bettensteuer in Heidelberg abgewendet: Hotellerie leistet freiwilligen finanziellen Beitrag



Symbolische Übergabe der Hotellerie-Zusagen an Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckhart Würzner (Mitte) durch Maik Neuhaus (ARTHotel und Bergheim 41), Dr. Wolfgang Niopek (IHK Rhein-Neckar), Melanie von Görtz (DEHOGA) und Caroline von Kretschmann (Europäischer Hof) Foto: Rinderspacher/IHK Rhein-Neckar

Die Bettensteuer in Heidelberg konnte abgewendet werden – dank eines Alternativkonzepts von IHK, DEHOGA und Heidelberg Marketing. Der Gemeinderat hatte die Akteure aufgefordert, zur Vermeidung der Bettensteuer eine Alternative vorzulegen – und sie haben geliefert. Insgesamt sollten mit der Bettensteuer 1,2 Millionen Euro pro Jahr ab 2018 für den Stadtsäckel eingespielt und dabei insbesondere die Tagestouristen von Heidelberg zur Finanzierung herangezogen werden.

IHK, DEHOGA und Heidelberg Marketing hatten sich deutlich gegen die Bettensteuer gestellt, da sie nicht den Tagestouristen, sondern ausschließlich den privaten Übernachtungsgast treffe. Dies stehe im Widerspruch zum touristischen Leitbild der Stadt Heidelberg. Zudem führe sie bei den vor allem mittelständischen Hotels zu hohen Bürokratiekosten – in einer Größenordnung von 1,6 Millionen Euro –, Rechtsunsicherheit und negativer Atmosphäre im Kundenkontakt. Auch könne die Stadtverwaltung die Bettensteuer nur mit zusätzlichem Personal und zusätzlichen Sachkosten bewältigen.

Ansprechpartnerin:

Petra Hörmann

IHK Rhein-Neckar

Telefon: 0621 / 1709-212

E-Mail: petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Das Alternativkonzept zur Einführung einer Bettensteuer sieht nun vor, dass die Eintrittspreise für das Heidelberger Schloss in zwei Stufen, beginnend 2019, angehoben werden und ein Teil der zusätzlichen Einnahmen in den Stadtsäckel fließt. Außerdem wird die Hotellerie an die Heidelberg Marketing GmbH im Jahre 2018 einen freiwilligen Betrag von 300.000 Euro zur Stärkung der touristischen Infrastruktur und der touristischen Vermarktung überweisen.

■ IHK Trier sieht Bettensteuer der Stadt Trier nicht als bevorzugte Lösung

Die IHK Trier lehnt die Einführung von weiteren Abgaben grundsätzlich ab. Das betrifft auch die geplante Beherbergungssteuer der Stadt Trier, die ab dem 1. Januar 2018 gilt. „Das ist für uns im Ergebnis keine zufriedenstellende Lösung“, sagt IHK-Geschäftsführer Albrecht Ehses. Die geplante Steuer sei nicht zweckgebunden und fließe in den allgemeinen Haushalt der Stadt Trier ein. „Daher ist nicht garantiert, dass die Einnahmen aus der Steuer auch dauerhaft dort ankommen, wo sie hingehören – im Tourismus.“

Die Unternehmen müssen bei der Mittelverwendung aktiv eingebunden werden. Nur so könne sichergestellt werden, dass die Einnahmen auch zur Tourismusentwicklung genutzt werden, sagt Ehses. Begrüßen würde die IHK Trier in diesem Zusammenhang die Einführung einer Gästekarte, die an Touristen bei der Buchung einer Unterkunft kostenlos ausgehändigt wird und ihnen Vergünstigungen ermöglicht. „Das würde die Akzeptanz der Gäste für die entstehenden Zusatzkosten steigern“, weiß Ehses.

„Wenn die Stadt schon eine Abgabe einführen muss, um ihre tourismusbezogenen Ausgaben gegenüber der Kommunalaufsicht zu rechtfertigen, dann gut durchdacht“, sagt Ehses. Wenn freiwillige Lösungen nicht realisierbar sind und ein Tourismusbeitrag nicht praktikabel erscheint, sieht die IHK Trier einen Gästebeitrag als bevorzugte Variante gegenüber einer Beherbergungssteuer, weil dieser dem Tourismus zweckgebunden zugutekommen müsste. In mehreren Gesprächen mit der Stadt zu diesem Thema war die IHK Trier eingebunden. Allerdings hat sie gefordert, dass der bürokratische Aufwand einer Abgabe so gering wie möglich gehalten werden soll. In jedem Fall darf die im Satzungsentwurf der Stadt Trier festgelegte Steuer in Höhe von 3,5 Prozent des reinen Übernachtungspreises in keinem Fall überschritten werden. Bereits das führe zu einem klaren Wettbewerbsnachteil im Vergleich zum Umland der Stadt, sagt Ehses: „und von weniger Gästen hat am Ende keiner etwas.“

Ansprechpartnerin:

Anne Kathrin Morbach

IHK Trier

Telefon: 06 51 / 97 77-2 40

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

■ Reisericht: Roadshow und Seminare in Baden-Württemberg

Die neuen Rahmenbedingungen durch die Novellierung des Reiserechts stellen alle Anbieter und Vermittler im Inlands und Auslandstourismus vor neue Herausforderungen. Völlig neue Definitionen des Begriffs der Pauschalreise und des Reiseveranstalters, die neue Vertriebsform des „Anbieters verbundenen Reiseleistungen“, erweiterte Gewährleistungspflichten und vor allem umfangreiche neue Informationspflichten. Betroffen sind alle: Reisemittler, Reiseveranstalter und auch Inlandstourismusstellen, Gastgeber und sonstige touristische Leistungsträger. Alle Unternehmen müssen sich rechtzeitig auf diese Neuerungen einstellen.



Ansprechpartnerin:
Elke Schönborn
IHK Nordschwarzwald
Telefon: 07441 / 86052-17
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

Bereits frühzeitig informierten die IHKs in Baden-Württemberg in einer Roadshow über die geplanten Neuerungen. In einer Veranstaltungsreihe mit sieben Terminen im ganzen Land informierte Reiserechtsexperte Rechtsanwalt Rainer Noll über die wichtigsten Änderungen. Im Februar und März 2017 nahmen insgesamt fast 400 Unternehmerinnen und Unternehmern an diesen Informationsveranstaltungen teil. Im Herbst 2017 gab es dann noch spezielle Seminare der Tourismus Akademie, die im Frühjahr 2018 fortgesetzt werden.



Ansprechpartner:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

■ Roadshow der ARGE Tourismus Rheinland-Pfalz/Saarland zur EU-Pauschalreiserichtlinie

Was ändert sich mit der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie? Unter dieser Überschrift trafen sich zahlreiche Reisebüros und Übernachtungsbetriebe in Saarbrücken, um sich auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen. Rechtsanwältin Sabine Peruche, aus Koblenz, informierte über die Details der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie und beantwortete die zahlreichen Fragen. Die Veranstaltung machte deutlich wie groß hier noch der Aufklärungsbedarf in den Unternehmen ist und dass längst noch nicht alle Fragen zur praktischen Umsetzung geklärt sind. Die Veranstaltung war Teil einer Veranstaltungsreihe der ARGE Tourismus Rheinland-Pfalz/Saarland zum Thema EU-Pauschalreiserichtlinie.

Wirtschaftsfaktor



Ansprechpartner:

Daniela Wiesner

IHK Halle-Dessau

Telefon: 0345 / 2126285

E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Mandy Tanneberg

IHK Magdeburg

Telefon: 0391 / 5693140

E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de

■ IHK-Freizeitbarometer nimmt bedeutendes Marktsegment in den Blick

Während die touristische Entwicklung der Hotellerie, Gastronomie und Reisebranche in Sachsen-Anhalt regelmäßig untersucht wird, bleibt die der mindestens genau so wichtigen tourismusrelevanten Anziehungspunkte, wie bspw. Museen, Parkanlagen, Erlebnisbäder, Bühnen und Denkmäler, bislang nahezu unberücksichtigt. Und das, obwohl sie den Wirtschaftsfaktor Tourismus maßgeblich beeinflussen. Die Folge: In Marketing und Politik wird dieses oftmals wichtige Marktsegment vernachlässigt und eine Entscheidungsfindung zu Infrastrukturentwicklung/-finanzierung und Marketing erschwert.

Mit der vorliegenden Untersuchung „IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2017“ bringt die Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt ein Instrument auf den Weg, das erstmals die tourismusrelevanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt in den Blick nimmt und dabei deren Entwicklung und Resonanz bei ihren Besuchern beleuchtet.

Das „Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt“ soll sich als fester Indikator zur Einschätzung der Situation der Freizeitbranche in Sachsen-Anhalt etablieren und zukünftig einmal jährlich veröffentlicht werden. Die Publikation finden Sie auf www.halle.ihk.de unter der Dok.-Nr.: 3779104.

■ Branchenportrait Tourismus der IHK Trier

Die Zahl der Gästeankünfte in der Region Trier lag 2016 auf Rekordniveau. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ankünfte um knapp vier Prozent auf 2,3 Millionen gesteigert werden. Damit liegt die Region Trier über dem landesweiten Durchschnitt von 1,8 Prozent. Das zeigt das Branchenportrait Tourismus der IHK Trier, für das Daten unterschiedlicher Quellen ausgewertet wurden.

Den größten Zuwachs bei den Gästezahlen erzielte die Vulkaneifel mit einem Plus von 27 Prozent. Auch im landesweiten Vergleich nimmt die Region Trier eine bedeutsame Stellung ein. 26 Prozent aller rheinland-pfälzischen Gäste reisten in die Ferienregion Mosel-Saar, das entspricht einem Wachstum von zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Zahl der Übernachtungen erreichte die Stadt Trier mit knapp 800.000 Übernachtungen zum zweiten Mal infolge den zweiten Platz hinter Spitzenreiter Mainz und liegt damit im Landesvergleich auch vor Koblenz. Während bundesweit immer mehr Gäste aus dem Ausland nach Deutschland kommen, geht der Anteil an ausländischen Gästen in der Region Trier um 2,2 Prozent zurück. „Die wichtigsten Quellmärkte für die Region liegen weiterhin in den Niederlanden und Belgien“, sagt IHK-Tourismusexpertin Anne-Kathrin Morbach.

Ansprechpartnerin:

Anne Kathrin Morbach

IHK Trier

Telefon: 06 51 / 97 77-2 40

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Die herausragende Bedeutung des Tourismus in der Eifel, der Mosel und dem Hunsrück sei insbesondere durch die Betrachtung der Tourismusintensität zu erkennen, weiß Morbach. Die Tourismusintensität beschreibt das Verhältnis von Gästen zu Einwohnern. Je höher der Wert, desto bedeutender ist der Tourismus für die Region. Die Tourismusintensität liegt in der Region Trier bei 12.983 und damit fast zweieinhalb Mal über dem rheinland-pfälzischen (5.441).

2016 sind dem IHK-Trier Bezirk insgesamt 858 Beherbergungsunternehmen zugeteilt. Das sind 75 Betriebe (acht Prozent) weniger als noch im Jahr 2005. „Dieser Trend ist im gesamten Land zu beobachten“, sagt Morbach. So sank die Zahl der Beherbergungsbetriebe innerhalb der letzten fünf Jahre in Rheinland-Pfalz um neun Prozent auf 3.218 Betriebe. Verschiedene Betriebsformen entwickeln sich laut Morbach allerdings sehr unterschiedlich. Während bei Ferienzentren (22,2 Prozent), Campingplätzen (15,9 Prozent) und Pensionen (6,6 Prozent) die Zahl der Betriebe stetig gestiegen ist, nahm vor allem bei Gasthöfen (35,7 Prozent), Erholungs- und Ferienheimen (30 Prozent) sowie Hotels (13,9 Prozent) die Zahl der Betriebe teils deutlich ab.

■ **Tourismustag Region Stuttgart: Wirtschaftsfaktor Messe- und Kongresstourismus**



Der Tourismustag 2017 griff Forderungen der IHK auf, den Messe- und Kongressstandort Stuttgart zu stärken. Am 10. Oktober hat die Kammer dazu Experten der Messe Hamburg und des German Convention Bureaus eingeladen, die mit den Gästen über noch ungenutzte Potenziale in der Region diskutiert haben. Die Herausforderungen an Anbieter wachsen stetig. Es sind zum Teil firmeninterne Regelungen, z. B. zur Compliance, die neue Anforderungen an Kongresse stellen. Aber auch die Erwartungen der Teilnehmer wachsen, und so müssen immer innovativere Konzepte her. Die Potenziale sind jedoch groß und daher lohnen sich die Anstrengungen. Gemeinsam mit dem Dehoga und dem Stadtmarketing Stuttgart wurde neben Fachvorträgen auch eine aktive Diskussion geboten. Der Branchentreff zieht jedes Jahr bis zu 150 Verantwortliche aus den Tourismusbetrieben an.

Ansprechpartner:

Claus Coschurba

IHK Region Stuttgart

Telefon: 0711 / 2005-1461

E-Mail: claus.coschurba@stuttgart.ihk.de

■ **Wertschöpfungsstudie Mosel**

An der Mosel boomt der Tourismus – er zählt zu den dominierenden Wirtschaftszweigen. Im Jahr 2016 wurden rund 8 Millionen Übernachtungen getätigt und 18 Millionen Tagesgäste gezählt. Das entspricht 800.000 Millionen mehr Übernachtungen als in der amtlichen Statistik enthalten. Der Tourismus generiert insgesamt einen Bruttoumsatz von 1,26 Milliarden Euro im Moselland. Davon entfallen 47 Prozent auf das Gastgewerbe, 32 Prozent auf den Einzelhandel und 21 Prozent auf die allgemeinen Dienstleistungen.

Ansprechpartnerin:

Anne Kathrin Morbach /

Christian Dübner

IHK Trier / IHK Koblenz

Telefon: 06 51 / 97 77-2 40

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Das sind die zentralen Ergebnisse einer von den Industrie- und Handelskammern Koblenz und Trier gemeinsam mit der Mosellandtouristik in Auftrag gegebenen Wertschöpfungsstudie. Neben der Auszeichnung neuer Dachmarkenbetriebe fand außerdem eine Podiumsdiskussion statt. Vertreter aus verschiedenen Branchen wie Einzelhandel, Gastgewerbe, der Weinwirtschaft und dem Handwerk diskutierten über Kooperationsmöglichkeiten und Potentiale, die der Tourismus für die gesamte Region bereithält.

■ **Schöne Aussichten: Erstes Tourismusbarometer Rheinland**



Das „Tourismusbarometer Rheinland“ gibt es mit zahlreichen Tabellen und Infografiken auf der Website der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter <https://www.ihk-bonn.de/fachbereiche/standortpolitik/tourismus/tourismusbarometer-rheinland.html>

Ansprechpartner

Prof. Dr. Stephan Wimmers

IHK Bonn/Rhein-Sieg:

Telefon: 0228 2284-142

E-Mail: wimmers@bonn.ihk.de

Zahlen und Fakten zur Situation des Tourismus an der Rheinschiene, im Aachener Raum, in der Eifel und im Bergischen Land bietet eine Studie, die die Industrie- und Handelskammern des Rheinlands in Zusammenarbeit mit der IHK zu Essen erstellt haben.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Im vergangenen Jahr verzeichnete das Rheinland 27,3 Millionen gewerbliche Gästeübernachtungen und bediente damit mehr die Hälfte des nordrhein-westfälischen Gesamtmarktes. Gleichzeitig erhöhte sich im Fünfjahresvergleich in allen Regionen des Rheinlands die Auslastung der Schlafgelegenheiten.
- Rund 27 Prozent der Besucher kamen 2016 aus dem Ausland, in den Metropolen des Rheinlands waren es bis zu 40 Prozent. Besonders deutliche Zuwächse gab es bei den Gästen aus Belgien und den Niederlanden.
- Eine große Rolle spielen im Rheinland die Geschäftsreisenden. Für sie stehen in der Region knapp 700 Veranstaltungszentren, Tagungshotels und Eventlocations zur Verfügung.
- Rund 80 Prozent aller Übernachtungen entfallen auf die 39 in der Untersuchung erfassten Städte im Rheinland. Die Eifel konnte 2016 mehr Gäste anziehen als ein Jahr zuvor, im Bergischen Land blieben Angebot und Nachfrage stabil.

■ **IHK Köln untersucht gemeinsam mit Partnern den Hotelmarkt Köln**

Gemeinsam mit Köln Tourismus, der Koelnmesse, Köln Kongress und dem Dehoga Nordrhein, untersuchte die IHK Köln den Hotelmarkt Köln. Der Hotelstandort Köln und mit ihm die Betriebe der Hotellerie, stehen vor großen Herausforderungen – Digitalisierung der Vertriebsstrukturen und die Fachkräftesicherung sind nur zwei davon. Neue Marktteilnehmer und Geschäftsmodelle drängen auf den Markt, die Nachfrage wandelt sich. Der Messeausbau (Confex), eine steigende Nachfrage nach Tagungen, Kongressen und Events in der Stadt sowie auch die in letzter Zeit immer häufiger stattfindenden Großevents in

Ansprechpartner:

Timo Knauthe

IHK zu Köln

Telefon: 0221 1640-1576

E-Mail: Timo.Knauthe@koeln.ihk.de

der Lanxess-Arena von Eishockey-WM über die Handball-WM und große Musikveranstaltungen bis hin zur Fußball EM in Köln, werden in Zukunft mehr Gäste in die Stadt bringen und erfordern eine weitere Dynamik, um in Zukunft als Betrieb, aber auch als Standort wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Untersuchung dient somit als Diskussionsgrundlage und Arbeitspapier für eine Positionierung zur Hotelentwicklung in Köln und kann in Handlungsempfehlungen für die handelnden Akteure münden.

■ Hotelmarkt Düsseldorf & Kreis Mettmann

Die Vollversammlung der IHK Düsseldorf hat auf Initiative des Tourismusausschusses ein aktualisiertes Strategiepapier zur Entwicklung des Hotelmarktes beschlossen. Ziel des Strategiepapiers ist es, die Nachfrage nach Übernachtungen auch außerhalb von Messen und Events in Düsseldorf zu verstetigen. Konkret sollen Verbesserungen in sieben Bereichen erreicht werden:

- ShowTime Düsseldorf ausbauen
- KulturRegion Düsseldorf dauerhaft vermarkten
- ShoppingCity Düsseldorf international etablieren
- GesundheitsRegion Düsseldorf weiterentwickeln
- KongressStadt Düsseldorf stärken
- SportStadt Düsseldorf stärken
- Tourismusoffensive im Neanderland fortsetzen

Die Realisierung dieser Ideen kann die Attraktivität des Tourismusstandortes stärken und soll als Angebot der IHK verstanden werden.

Strategiepapier online:

<https://www.duesseldorf.ihk.de/>

[Standort/IHK_Umfragen/hotelmarkt/2592706](https://www.duesseldorf.ihk.de/Standort/IHK_Umfragen/hotelmarkt/2592706)

Ansprechpartnerin:

Ina Kamphausen

IHK Düsseldorf

Telefon: 0211 / 3557-279

E-Mail: kamphausen@duesseldorf.ihk.de

■ Mehr Jobs und Wohlstand im Spessart dank Touristen

Es bleiben rund 500 Millionen Euro bei uns hängen. Damit ist der Tourismus ein ganz wichtiger Wirtschaftszweig für den hessischen Spessart. Für die Wirtschaft im Kreis bietet der regionale Tourismus immense Chancen", so Dr. Gunther Quidde, Hauptgeschäftsführer der IHK.

Wie viele Menschen besuchen den hessischen Spessart im Jahr? Übernachten sie in der Region? Welche Gäste-Kaufkraft bleibt im Spessart? Was haben die Menschen im hessischen Spessart davon? Die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern beleuchtet in einer Studie des dwif die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis.

Laut Einschätzung der IHK stärkt ein funktionierender Tourismus das Image einer Region. Wer will nicht in einem bekannten und starken Wirtschaftsstandort leben? Außerdem: Touristen geben Geld aus, das den Menschen und der Wirtschaft im Kreis zu Gute kommt. So können Einzelhändler wichtige Deckungsbeiträge erwirtschaften. Über das Steueraufkommen profitieren außerdem auch die Kommunen.

2016 wurden im Main-Kinzig-Kreis Umsätze aus dem Tourismus in Höhe von 502,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Laut Studie kommt statistisch auf neun Tagestouristen eine Übernachtung, oder absolut: Den

*Download der Studie unter:
<https://goo.gl/U16YDw>*

Ansprechpartner/in:
Ilona Frei
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Telefon: 06181 92 90-8121
E-Mail: i.frei@hanau.ihk.de

Kernfragen der Studie: Gibt es in Leipzig ein Angebot oder Überangebot? Oder anders gefragt: Wie viele Hotelkapazitäten tun der Stadt Leipzig noch gut?

Ansprechpartner:
Birgit Kratochvil
IHK zu Leipzig
Telefon: 0341 / 1267-1403
E-Mail: kratochvil@leipzig.ihk.de

Digitalisierung



Haben Sie eine digitale Geschichte? Bis zum 14. Mai können sich Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern bewerben.

Ansprechpartnerin:
Linda van Renssen
DIHK e.V.
Telefon: 030 / 20308-2107
E-Mail: vanrenssen.linda@dihk.de

12,5 Millionen Tagesreisenden stehen 1,374 Millionen Übernachtungen gegenüber. Aus dem Umsatz wurde ein absoluter touristischer Beitrag zum Primäreinkommen von 242,3 Millionen Euro ermittelt. Anders formuliert: Rein rechnerisch liefert der Tourismus im Main-Kinzig-Kreis Beschäftigung für 9.090 Menschen. Kreis, Städte und Gemeinden profitieren von 46,8 Millionen Euro Mehrwertsteuer und Einkommensteuer, die der Tourismus generiert.

Die Studie bestätigt die IHK in ihren Anstrengungen, den hessischen Spessart für Gäste noch attraktiver zu machen.

■ Hotelmarkt Leipzig: Differenzierung ist A & O

Der Hotelmarkt in Leipzig wächst rasant –und die Meinungen, ob das eher gut oder eher schlecht ist, gehen je nach Perspektive durchaus auseinander. Während die Einen, hier vor allem die ansässigen Hoteliers und der Dehoga Sachsen Regionalverband Leipzig e.V., die Entwicklung eher kritisch sehen, begrüßen die Stadt Leipzig und die LTM GmbH die wachsenden Hotelkapazitäten. Eine aktuelle Studie, die der Tourismusausschuss der IHK Leipzig initiiert hat, liefert nun eine fundierte Datengrundlage für die Debatte.

Wie viele Hotelkapazitäten tun der Stadt Leipzig noch gut? So lautete die leitende Frage der am Institut für Tourismusforschung der Hochschule Harz durchgeführten Studie zum Hotelmarkt Leipzig. Ziel war dabei weniger die Ermittlung von „Sollkapazitäten“, sondern vielmehr die Schaffung einer soliden Basis für eine konstruktive Auseinandersetzung – im Sinne der Beherbergungsbranche ebenso wie der touristischen Entwicklung der Stadt. Dafür geben die Ergebnisse, die dem IHK-Tourismusausschuss von den Studierenden präsentiert wurden, wichtige Anhaltspunkte.

■ "We do digital" geht in die zweite Runde

Wie gelingt der digitale Wandel? In der bundesweiten Kampagne "We do digital" sucht die IHK-Organisation 2018 zum zweiten Mal Gesichter und Geschichten rund um die Wirtschaft 4.0.

Ob es um den Einsatz digitaler Assistenzsysteme geht, um den bedarfsgesteuerten Materialnachschub oder um innovative Bezahlverfahren: In Deutschland gibt es – gerade in kleinen und mittelständischen Unternehmen – viele Erfolgsgeschichten rund um die Digitalisierung.

Im Vordergrund der Kampagne stehen die Unternehmer, die ihre Best-Practice-Beispiele vorstellen. Sie berichten, welche Konsequenzen die Digitalisierung für die eigene Branche mitbringt und wie sie es geschafft haben, diese Veränderungen positiv für sich zu nutzen.

Infos und die Möglichkeit zur Teilnahme unter www.wedodigital.de.

■ Intensivseminare: Gastro-Bewertungen richtig nutzen und Gästekritik erfolgreich meistern



Ansprechpartner:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

Unter dem Titel: „Gastro-Bewertungen richtig nutzen und Gästekritik erfolgreich meistern“ lud die IHK Saarland inzwischen zum fünften Mal zu ihrer zweiteiligen Seminarreihe ein. Dahinter steht die Absicht, in Intensivseminaren saarländische Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie auf die neuen Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung vorzubereiten. Die Experten Alexander Fritsch und Holger Sigmund von der Servus Tourismuspartner GmbH aus Bregenz legten diesmal einen besonderen Schwerpunkt auf die Gastronomie. Sie zeigten auf, wie Unternehmen agieren und reagieren können und warum es insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen wichtig ist, ein professionelles Beschwerdemanagement aufzubauen. Anhand zahlreicher Best Practice-Beispiele wurde der erfolgreiche Umgang mit Gästekritik sowohl online als auch offline geübt.



Uwe Frers, Gründer "Escapio" und Miriam Dubois, Leiterin Marketing und Marktforschung der Tourismus Zentrale des Saarlandes

Ansprechpartner:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

■ IHK Branchenforum Tourismus – Haifischbecken Online-Vertrieb im Beherbergungsbereich

Unter dem Motto „Haifischbecken Online-Vertrieb: Status Quo und Zukunftsperspektiven“ hatte die IHK Saarland im Rahmen des Branchenforums Tourismus am 13. März eingeladen, um über die neuesten digitalen Entwicklungen auf dem Reisemarkt zu informieren.

Uwe Frers, Gründer von "Escapio", einem Preisvergleichsportaal für einzigartige Hotels zeigte auf, wie rasant sich der Markt verändert. Inzwischen dominieren wenige digitale Vertriebsplattformen zunehmend den Markt. Die Folge: Steigende Vertriebskosten für den lokalen Hotel- bzw. Ferienwohnungsbetrieb. In seinem Leitfaden zeigte Frers auf, welche Handlungsoptionen es für die Branche noch gibt und wo Hoteliers und Anbieter von Ferienwohnungen ansetzen können, um zusätzliches Geschäft zu generieren. Miriam Dubois, Leiterin Marketing und Marktforschung der Tourismus Zentrale des Saarlandes (TZS), informierte über die Aktivitäten des digitalen Marketings der TZS.



Tourismuslotse, Staatssekretär Jürgen Barke, Birgit Grauvogel, Tourismus Zentrale Saarland, Gudrun Pink, DEHOGA Saarland und Dr. Heino Klingen, IHK Saarland

■ Online-Tourismuslotse wird Eins!

Im Mai 2016 gab es den Startschuss für den Online-Lotsen-Check, einem Kooperationsprojekt von IHK, DEHOGA, Tourismus Zentrale Saarland und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Das Ziel: die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Hotel- und Gastronomiebetriebe zu stärken.

Beim ersten Geburtstag zog Birgit Grauvogel, Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale Saarland Bilanz: „Wir sind mit der Entwicklung im ersten Jahr sehr zufrieden. Nach einem Jahr arbeiten 58 Betriebe im Saarland mit dem Online-Lotsen-Check. Das ist eine gute Basis, auf die wir für die nächsten Jahre aufbauen können.“



Ansprechpartner:

Leander Wappler

IHK Saarland

Telefon: 0681 / 9520-210

E-Mail:

leander.wappler@saarland.ihk.de

Der Online-Lotsen-Check ist ein webbasiertes Tool, mit dem Hoteliers und Gastronomen die Qualität ihrer touristischen Dienstleistung verbessern können.

Unter www.tourismuslotse.saarland können angemeldete Hoteliers und Gastronomen ihre touristische Dienstleistungsqualität mit interaktiven Checklisten zu Themen wie Beschwerdemanagement, Kundenbindung oder Marketing spielerisch verbessern. Für jede abgeschickte Checkliste werden Lotsenpunkte vergeben, die auf dem Lotsenpunktekonto gutgeschrieben werden. In fünf Levels können sich Hoteliers und Gastronomen vom „Anfänger“ bis hin zum „Visionär“ weiterentwickeln und sichern sich attraktive Belohnungen, wie z. B. einen kostenlosen Kurs im E-Learning-Tool „hogafit“ oder ein Marketingpaket.

■ IHK Aachen, Koblenz und Trier veranstalten gemeinsames Tourismusforum Eifel

Das gemeinsam von den IHKs Aachen, Koblenz und Trier sowie der Eifel Tourismus GmbH organisierte Tourismusforum Eifel informierte die Beherbergungsbetriebe über die Möglichkeiten der Digitalisierung. „Gerade wegen steigender Kosten und dem Arbeits- und Fachkräftemangel ist es notwendig, mit der Zeit zu gehen, Prozesse und Abläufe zu digitalisieren und den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden“, sagte Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der IHK Trier, zu Beginn.

Vanessa Borkmann vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (Stuttgart) erklärte, welche neuen Erlebnisse Hotels ihren Kunden inzwischen bieten können. Die Technikrends reichen von Minibar-Robotern über eine dynamische LED-Beleuchtung und einer sprachgesteuerten Heizung bis hin zu Böden, die auf Berührung reagieren. Die Digitalisierung verändere Architektur und Raumlayout, ein Restaurant könne so zum virtuellen Erlebnis werden, in dem künstliche Szenarien erschaffen werden.

Wie Betriebe ihre Internetseiten für die Zukunft aufstellen können, erklärte Kristine Honig von Tourismuszukunft. Die Homepage werde zur Content-Plattform, die passend zu Zielgruppe und Markenkern bespielt werden müsse. Der Fokus verlege sich auf die großen Player wie Google, daher müsse man auf die eigene Web-Präsenz mithilfe von Daten, Inhalten und Geschichten stärker aufmerksam machen.

■ E-Learning Plattform Tourismus Eifel gestartet

Die Organisation von Wissenstransfer in ländlichen touristischen Regionen ist oftmals schwierig, denn die Mitarbeiter müssen freigestellt werden, um an Schulungen teilnehmen zu können. Neben der eigentlichen Schulungszeit kommt gerade in ländlichen Räumen viel Zeit zur An- und Abreise. Zudem ist in der heutigen Zeit die fortlaufende Weiterbildung und Aktualisierung des Erlernten gerade für Klein- und Kleinstbetriebe unverzichtbar.

Ansprechpartnerin:

Anne Kathrin Morbach/

Christian Dübner/ Fritz Rötting

IHK Trier/ IHK Koblenz/ IHK Aachen

Telefon: 06 51 / 97 77-2 40

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Ansprechpartnerin:

Anne Kathrin Morbach/

Christian Dübner/ Fritz Rötting

IHK Trier/ IHK Koblenz/ IHK Aachen

Telefon: 06 51 / 97 77-2 40

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Daher haben die Eifel Tourismus GmbH und die Industrie- und Handelskammern Aachen, Koblenz und Trier das eifelweite eLearning-Portal <http://eifel.teejit.de> gestartet, auf dem Betrieben und Touristikkern markt- und branchenrelevantes Wissen digital zur Verfügung gestellt wird. Hier sollen Partnerbetriebe der Eifel Tourismus GmbH sowie öffentliche Akteure im Tourismus, wie Verkehrsämter, Wirtschaftsförderer und Schutzgebiete, fit werden für das digitale Zeitalter. Inhalte sind unter anderem Social-Media-Grundlagen, das Thema Webseite sowie übergreifende touristische Themen oder die Rolle der Bewertungsplattformen.

■ Innovationstag Digitalisierung der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



Die Referenten des Innovationstags 2017 Dr. Josef Scheiber, Thomas Hemmer, Matthias Stiefel, Johann Hofmann, Vanessa Borkmann, Jürgen Frischmann und Katja Hitz (v. l.) mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes (4. v.l.). / Foto IHK Regensburg

Die Digitalisierung verändert die Wirtschaft und wirkt immer stärker als Wachstumstreiber. Das betrifft branchenübergreifend sowohl große Unternehmen als auch kleine Betriebe und Start-ups. Beim „Innovationstag 2017“ beleuchtete die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim in einzelnen Branchenforen das Thema genauer. Im Forum Tourismus "Tourismustrends 2030:

Von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen bis zum Hotel der Zukunft" zeigte Vanessa Borkmann vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO wohin die Reise im Tourismus geht und schilderte anhand von Praxisbeispielen welche Stellung die Digitalisierung bei vielen Geschäfts- und Arbeitsprozessen in Zukunft in der Branche einnehmen wird.

Das Internet schafft neue Kundenlösungen und verbessert die Kundenbeziehung. Innovationen stellen traditionelle Geschäftsmodelle in Frage. Umso wichtiger ist es, sich kontinuierlich damit auseinanderzusetzen und bestehende Prozesse zu überdenken. Fazit der Veranstaltung: Man muss sich trauen, neue Wege zu denken und dann auch zu gehen.

Ansprechpartnerin:

Silke Auer

IHK Regensburg

Telefon: 09181 / 32078-10

E-Mail: silke.auer@regensburg.ihk.de

■ Neue Wege beim Hamburger Tourismustag: Hackathon und Locationwechsel



Betahaus im Schanzenviertel / Foto: Hendrik Lüders

Ein neues Konzept lockte im Oktober 2017 rund 350 Fach- und Führungskräfte der Tourismusbranche zum 18. Hamburger Tourismustag unter dem Motto „Den Dialog mit dem Gast neu denken“. Mit den „Roten Doppeldeckern“ fuhren die Teilnehmer von der Handelskammer zu verschiedenen Workshop-Locations in der Stadt, wie z. B. dem Unternehmenssitz von Google. Themen wie Chatbots, Blogger sowie die Nutzung von Kundendaten wurden diskutiert.

Im Vorfeld des Tourismustages fand ein Hackathon statt. Mit neuen Ideen, branchenfremden Perspektiven, Pizza und Bier entwickelte sich der Co-Working Space „Betahaus“ im Hamburger Schanzenviertel in zwei Tagen zur digitalen Tourismuswerkstatt. IT-Entwickler, Programmierer, Gestalter und Touristiker arbeiteten in Startup-Atmosphäre in

Einen Rückblick zur Veranstaltung mit Fotos finden Sie unter:

<http://www.hamburg-tourismus.de/tourismustag>

Ansprechpartner/in:

Antje Forytta

HK Hamburg

Telefon: 040 / 36138491

E-Mail: antje.forytta@hk24.de

Fachkräftesicherung und Nachfolge

Ansprechpartnerin:

Sedef Atasoy

IHK Schleswig-Holstein

Telefon: 0461 / 806-806

E-Mail: atasoy@flensburg.ihk.de



Ansprechpartner/in:

Katja Hiller

»Unternehmen Berufsanerkennung«

DIHK Service GmbH

Telefon: 030 / 20308-6564

E-Mail: hiller.katja@dihk.de

kleinen, spontan gebildeten Teams an neuen Ideen für den digitalen Dialog mit dem Gast. „Empfehlungsmarketing“ war nur ein Stichwort. Es entstanden Ideen für nachhaltiges Tourismuswachstum und den besseren Dialog zwischen Einwohnern und Touristen oder für eine Crowdfunding-Plattform zur Finanzierung von touristischen Studien. „Tour Mate“, eine potenzielle App für persönliche Routenvorschläge durch Hamburg, wurde als beste Idee auf dem Tourismustag vorgestellt. Die Initiatoren der Veranstaltung sind: Handelskammer, Tourismusverband, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Convention Bureau, DEHOGA und Wirtschaftsbehörde.

■ Landgasthof der Zukunft – Erfolgreiche Modelle und Ansätze

Der Landgasthof ist ein wichtiger Bestandteil des Tourismus im ländlichen Raum. Er ist häufig das einzige Dienstleistungsangebot im Ort und bietet dort Möglichkeit für das Gemeinschaftsleben.

Doch der ökonomische Druck ist oft sehr groß. Aufgabe und endgültige Schließung sind hier meistens die Regel. Vielerorts in Schleswig-Holstein ist dies zu beobachten. Parallel gibt es aber auch gute Beispiele dafür, wie mit neuen Ideen und einem qualitativ gutem Angebot Landgasthöfe erfolgreich betrieben werden können.

Daher widmete sich die Informationsveranstaltungsreihe der IHK Schleswig-Holstein dem Thema „Landgasthof der Zukunft – Erfolgreiche Modelle und Ansätze“. Möglichkeiten der Ausrichtung und Finanzierung von Projekten für Landgasthöfe, neue gastronomische Ansätze sowie das Thema der Nachfolge wurden durch fachkundige Referenten vorgestellt. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Vorstellung eines Best-Practices Beispiels, anhand dessen die Umsetzung neuer Ansätze und Ideen wahrgenommen werden konnte.

■ Neue Wege der Fachkräftesicherung

Qualifizierte Fachkräfte finden und möglichst langfristig an das Unternehmen binden: Auch im Gastgewerbe ist das heute eine der größten betrieblichen Herausforderungen. Gleichzeitig arbeiten in Deutschland viele Menschen mit ausländischem Berufsabschluss unterhalb ihres Qualifikationsniveaus.

Das Projekt »Unternehmen Berufsanerkennung« zeigt aus der Perspektive von Unternehmen und für Unternehmen, wie Betriebe diese Fachkräftepotenziale mit Hilfe der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für sich nutzbar machen können. Ein gutes Beispiel ist das Hotel Achterdiek auf Juist. Im [Webinar mit »Unternehmen Berufsanerkennung«](#) schildert Inhaber Stefan Danzer seine Erfahrungen und Erfolge mit der beruflichen Anerkennung.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie unter www.unternehmen-berufsanerkennung.de.

Weitere aktuelle Projekte des DIHK zur Fachkräftesicherung – zum Teil in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundesministerien – sind: Teilqualifikationen – Chancen nutzen! (www.ihk.de/teilqualifikationen), Fachkräfte für die Region (<https://www.fachkraeftebuero.de>), Netzwerkbüro "Erfolgsfaktor Familie" (www.erfolgsfaktor-familie.de) und das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (<http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de>).



Schüler und Lehrer der Gemeinschaftsschule St. Wendel

■ Praxis schnuppern leichtgemacht: 12. IHK-Aktionstag Handel und Tourismus

Im Handel und Tourismus werden Fachkräfte zunehmend knapper. Je früher und engagierter die Unternehmen gegensteuern, desto erfolgreicher werden sie sein. Mit dem Aktionstag Handel und Tourismus verfolgt die IHK Saarland seit Jahren das Ziel, das Image der Branche zu fördern und die Jugendlichen als Nachwuchskräfte für Handel und Tourismus zu gewinnen. Der am 7. Februar durchgeführte Aktionstag zeigte, dass das Konzept bei Schulen und Unternehmen gut ankommt. In der 12. Auflage nahmen rund 140 Schülerinnen und Schüler aus 13 saarländischen Gemeinschaftsschulen und mehr als 20 saarländischen Unternehmen aus Handel, Hotellerie und Gastronomie teil.



Moderatorin Julia Assmann mit Schülern

Auch dieses Mal konnte sich der Nachwuchs wieder aus erster Hand über Ausbildungsberufe informieren, typische Arbeitsabläufe kennenlernen und vor Ort einen Einblick in den Berufsalltag erlangen. Dabei wurden Rollenspiele wie das Führen von Verkaufsgesprächen ebenso angeboten wie der Dialog mit Führungskräften. Paten aus den jeweiligen Unternehmen betreuten die Jugendlichen vor Ort. Der Aktionstag, der aus zwei Teilen besteht, wurde am 21. Februar fortgesetzt. Lehrer, Schüler und Unternehmensvertreter aus Handel, Hotellerie und Gastronomie trafen sich zu einer großen Abschlusspräsentation. Dabei berichteten die Schüler live über ihre Erfahrungen in den Unternehmen. Seit Beginn der Initiative haben bereits 1600 Schülerinnen und Schüler am IHK-Aktionstag Handel und Tourismus teilgenommen.

Ansprechpartner:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

Aus den Regionen

■ Touristische Highlights erleben



Foto: IHK Darmstadt

Was können wir mit Kindern bei Regen im Odenwald erleben? Ist das Hessische Landesmuseum in Darmstadt barrierefrei? Wohin können wir an der Bergstraße reisen, ohne das Auto zu nutzen? Mitarbeiter von Tourist-Informationen, in Hotels, in der Gastronomie oder im Einzelhandel kennen diese Fragen. Um ihnen die Antwort zu erleichtern, haben die IHK Darmstadt und touristische Akteure aus der Region 32 Sehenswürdigkeiten rund um die Stadt Darmstadt, den Odenwald und die Bergstraße ausgesucht und eine PDF-Sammlung erstellt.

*Highlight-Sammlung online unter:
www.darmstadt.ihk.de, Nr. 3459160*

Ansprechpartnerin:
Katharina Kreuz
IHK Darmstadt
Telefon: 06151 / 871-212
E-Mail: kreuz@darmstadt.ihk.de

Die Dokumente informieren auf einer Seite darüber, wann die Attraktion geöffnet ist, ob sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann oder ob Parkplätze vorhanden sind. Zudem weisen sie darauf hin, an welche Zielgruppe sich die Attraktion richtet, was die Besucher erwartet (zum Beispiel Führungen) und nennen Adresse sowie Kontaktdaten der Ansprechpartner vor Ort. Die touristischen Highlights sind den Rubriken Kultur, Aktiv in der Natur und Unterhaltung zugeordnet. Das soll zum Beispiel Mitarbeitern an der Hotel-Rezeption helfen, Gästen passgenaue Aktivitäten empfehlen zu können. Über Links können die Interessenten mit einem Klick auf die Webseiten der benachbarten Gastronomie oder weiterer interessanter Sehenswürdigkeiten in der Umgebung gelangen.

2017 haben die ersten drei Fortbildungstouren zu touristischen Highlights stattgefunden. Hier können die Mitarbeiter der touristischen Betriebe die Highlights vor Ort erleben. Denn was man selbst gesehen hat, lässt sich leichter empfehlen. Während der Fahrt im Bus sowie bei den Führungen erhalten die Teilnehmer wichtige allgemeine Informationen zum Tourismus sowie zu den gezeigten Sehenswürdigkeiten. Zum Abschluss erhält jeder eine „Regionskenner“-Bescheinigung. Auf dieser können Stempel für jede Fortbildungstour gesammelt werden.

Das gesamte Angebot entstand in gemeinsamer Arbeit mit der Darmstadt Marketing GmbH, der Odenwald Tourismus GmbH, der Touristik Gemeinschaft Odenwald e. V., dem Touristik Service Bergstrasse e. V., der Tourismusagentur der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH, dem UNESCO Global Geopark und dem Dehoga Hessen e.V.

■ **Tourismuskonzept Emsland 2022:** **„Urlaub bei den Machern“**



Ansprechpartner:
Falk Hassenpflug
IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Telefon: 0541 / 353-215
E-Mail: hassenpflug@osnabrueck.ihk.de

Das neue ‚Tourismuskonzept Emsland 2022‘ enthält Handlungsstrategien, um die gute Position des Emsland-Tourismus weiter auszubauen, so die Bewertung des IHK-Regionalausschusses. Die Ausgangssituation ist günstig. Im Jahr 2016 ist die Zwei-Millionen-Grenze bei den Übernachtungen überschritten worden, 2017 erfolgte eine erneute Steigerung. Das Konzept konzentriert sich auf die Kernthemen „Natur & Aktiv“ mit Schwerpunkt auf Radtouristen und Camper, „Landleben & Familie“ sowie „Business & Innovation“. Vor allem die Macher-Mentalität sei ein prägender Wert des Emslands, der in der Kommunikation betont werden sollte. Friedhelm-Wilhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Geschäftsführer des Ferienzentrums Schloss Dankern GmbH & Co.KG und Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses, machte in seinem Praxisbericht deutlich, dass der regionale Tourismus schon jetzt ein wichtiger Wirtschaftszweig sei. Im Emsland seien direkt oder indirekt im Tourismus insgesamt 8.600 Personen beschäftigt und werde ein Bruttoumsatz von 400 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Weiterentwicklung des Potenzials sei allerdings notwendig, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

■ Ein Jahr „Spessart Tourismus und Marketing“



Im November 2016 wurde mit der Spessart Tourismus und Marketing GmbH eine der jüngsten Destination-Management-Organisationen Deutschlands gegründet. Ziel: die Mittelgebirgsregion vor den Toren des Rhein-Main-Gebiets als Destination auf hessischer Seite bekannter zu machen und touristische Strukturen nachhaltig zu managen. Gesellschafter und Geldgeber sind die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und der Main-Kinzig-Kreis.

Wichtig von Anfang an war die Einbeziehung der Akteure vor Ort, deshalb wurde ein Tourismusbeirat mit 22 Experten aus Hotellerie, Handel und Touristikern und der offene IHK-Tourismustreff für Leistungsanbieter gegründet. Die IHK als Mitgesellschafter der Tourismus-Gesellschaft zieht mit dem Kreis an einem Strang wenn es darum geht, die Destination Spessart mit einem professionelles Standortmarketing stärker nach vorn zu bringen.

Ein Meilenstein im Jahr 2017 war die Fertigstellung des „Strategischen Entwicklungsplans für den Tourismus in der Destination Spessart“, der auf der Vorarbeit verschiedener Workshops basiert. Besonders wichtig ist hierbei die Markenstrategie und das Herausarbeiten der vier Profilthemen: Wandern, Mountainbiken, Wohlfühlen und Kultur.



Bilder: IHK Hanau

Sichtbar wird diese Markenstrategie in der Umsetzung des Spessart Magazins, das auf 52 Seiten Geschichten aus der Region erzählt und jedes Jahr neu aufgelegt wird. Der Begriff des „mystischen Walderlebnisses“ steht hierbei im Vordergrund und wird gestützt von der Destination-Brand-Studie, die für alle deutschen Destinationen die Eignung für bestimmte Themen untersucht hat. Beim Thema „Märchen und Sagen erleben“ belegt der Spessart den ersten Platz.

Dies wurde auch im Onlinemarketing umgesetzt: Die mystische und märchenhafte Bildsprache dominiert im Spessart Blog, der im April 2017 gestartet wurde und für das Blog-Projekt „Spessart im Glück“ mit dem Hessischen Tourismuspreis 2017 in der Kategorie „Digitale Produkte und Marketing“ ausgezeichnet wurde.

„Innovativ und Digital“, so möchte sich der Spessart im Reigen der Mittelgebirge präsentieren und die Botschaft des „mystischen Walderlebnisses“ verbreiten. Ziel ist es, neue Gäste für die Region zu begeistern und den Unternehmen die Suche nach Fachkräften zu erleichtern.

Ansprechpartner/in:

Ilona Frei

IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Telefon: 06181 92 90-8121

E-Mail: i.frei@hanau.ihk.de

■ Pferdetourismuskonferenz in Niedersachsen

Am 13. und 14. März 2018 findet in Niedersachsen die Nationale Pferdetourismuskonferenz statt, und zwar auf dem Turniervgelände Luhmühlen bei Salzhausen. Inhaltlich wird die Vermarktung reit- und pferdetouristischer Angebote im Mittelpunkt stehen. Die IHK Niedersachsen macht sich schon seit längerem für eine Stärkung Niedersachsens für den Spezialmarkt Reit- und Pferdetourismus stark.

Mehr Informationen unter
www.ihk-n.de

Ansprechpartner:

Martin Exner

IHK Lüneburg-Wolfsburg

Telefon: 04131-742-123

E-Mail: exner@lueneburg.ihk.de

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stephan Weil richten die Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKN) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e. V. die vierte bundesweite Pferdeterminus-konferenz aus.

■ Wie ticken die Nachbarn? Deutsch-Polnischer Tourismustag



Foto: IHK Ostbrandenburg

Das Land Brandenburg grenzt östlich an Polen, nur durch den Fluss Oder getrennt, liegen sie nah beieinander. Aber was wissen wir über unseren direkten Nachbarn und wie können touristische Leistungsträger das Wissen für ihre Vermarktung nutzen? Dieser Frage gingen 50 Teilnehmer aus Polen und Brandenburg auf dem Deutsch-Polnischen Tourismustag, eine Veranstaltung des EEN Enterprise Europe Networks, des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree e.V. und der IHK Ostbrandenburg, im November nach.

Deutschland gehört zu den beliebtesten Urlaubszielen für Polen, in Brandenburg stellen sie den größten Anteil der ausländischen Gäste dar. Zunehmend entdecken Deutsche ebenso das Nachbarland als Reiseziel, auch außerhalb von Marktbesuchen und Kuraufenthalten.

Zur Steigerung weiterer Gästepotenziale und zur optimalen Gästeansprache wurden den Teilnehmern in Workshops, kooperative Lösungsansätze und zielgerichtete Vermarktungsstrategien aufgezeigt. Zunächst wurden in einer moderierten Podiumsdiskussion Charakteristika und Reiseverhalten deutscher und polnischer Gäste untersucht und auf amüsante Weise den Teilnehmern nähergebracht. Erfahrungsberichte deutscher und polnischer Unternehmern im Umgang mit den Gästen ergänzten anschaulich und authentisch die Besonderheiten.

Ansprechpartnerin:

Manuela Neumann

IHK Ostbrandenburg

Telefon: 03362 / 88879-12

E-Mail: neumann@ihk-ostbrandenburg.de

■ Vorfreude auf LaGa Bad Iburg 2018



Die Landesgartenschau 2018 ist ein Dauerthema des IHK-Tourismusausschusses. Die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses trafen sich unter Leitung seines Vorsitzenden Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen in den Räumen der Dörenbergklinik in Bad Iburg. Bereits mit dem Plan Schlossumfeld, der Sanierung des Schlossberges, dem Kneipp Erlebnispark und der Sanierung der Ortsdurchfahrt seien erste Schritte in Richtung Landesgartenschau 2018 gemacht worden. Die Gartenschau soll eine Plattform für vieles sein. Der Vorteil besteht in einem kompakten Gelände. Ab April 2018 werden am Rande des Teutoburger Wald Blütenterrassen, dem Eingang zum Waldkurpark sowie dem Schlossbalkon und den Stauden- und Wechselflorflächen am Charlottensee im Kneipp-Erlebnispark den erwarteten 500.000 Besucher präsentiert. Die örtliche IHK wird das Projekt u.a. auch durch eine Auswirkungsanalyse 2018 begleiten.

Ansprechpartner:

Falk Hassenpflug

IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Telefon: 0541 / 353-215

E-Mail: hassenpflug@osnabrueck.ihk.de



Gartennachbarn: Bildung eines touristischen Netzwerks



Bilder: IGA Berlin & Gartennachbarn im Seenland Oder-Spree

Ansprechpartnerin:
Manuela Neumann
IHK Ostbrandenburg
Telefon: 03362 / 88879-12
E-Mail: neumann@ihk-ostbrandenburg.de

■ Es wird #blumIGA

186 Tage verzauberte die IGA den Stadtbezirk Berlin-Marzahn-Hellersdorf in ein Blumenmeer mit gärtnerischen Innovationen, einer interessanten Landschaftsarchitektur und einer Vielfalt an Pflanzen. Damit wurde die Internationale Gartenausstellung in 2018 zu einer der beliebtesten Ausflugsziele in Berlin und Brandenburg.

Die an den Stadtbezirk angrenzenden Gemeinden Neuenhagen, Hoppegarten, Altlandsberg, Fredersdorf-Vogelsdorf und Rüdersdorf haben sich als „Gartennachbarn“ zur IGA-Korrespondenzregion zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den IHKs der Region und dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V. entstand so ein starkes Netzwerk für die gemeinsame touristische Vermarktung der Umlandgemeinden und ihrer Unternehmen. Neben einer dauerhaften Präsenz auf der IGA im i-Punkt grün fanden zahlreiche Aktivitäten auf der IGA selbst zur Gästegewinnung statt. Eigens entwickelte themenorientierte Printprodukte wie die Entdeckerkarte mit Tipps und Touren in den Umlandgemeinden oder die Broschüre „Parks und Gärten“, die die schönsten Gärten, Landschaften und Parks der Region beschreibt, aber auch der Fahrradweg IGA-Gartenroute begeisterten die Gäste und machten auf die Gartennachbarn aufmerksam.

Ergänzend wurden von den IHKs zahlreiche Workshops für die Unternehmen der Region wie z.B. Servicequalität, Beschwerdemanagement, Social Media oder Blumendekoration-Workshop durchgeführt. Die Teilhabe in der Region war groß, Unternehmen profitierten von der IGA und das Bewusstsein für Tourismus konnte in den Umlandgemeinden erheblich gestärkt werden.

■ Thüringer Tourismus geht neue Wege

Im harten Wettbewerb der Tourismusregionen stellt sich das Land Thüringen seit Dezember 2017 selbst ins Schaufenster – in der bundesweit einmaligen digitalen Erlebniswelt „360 Grad – Thüringen digital entdecken“. Sie ist Teil der Landestourismusstrategie, mit der das Land Thüringen sich bis 2025 neu aufstellen, mehr Gäste begeistern und die touristische Wertschöpfung erhöhen will.

Mit viel Mut schlägt der Freistaat Thüringen eine deutschlandweit völlig neue Richtung ein – weg von der Geographie, hin zur Bedeutung. Die Reisemotive des Gastes stehen dabei im Vordergrund – die Sehnsucht nach Natur und Entspannung, die Neugier auf Unbekanntes und Überraschendes, die Faszination bestimmter Orte sowie die Kennerchaft berühmter historischer und kultureller Ziele. Der Gast soll emotional und individuell angesprochen werden, über verschiedene Kanäle und mit gezielten Maßnahmen entsprechend der jeweiligen Zielgruppe.

Vier überregional bekannte Leitprodukte mit hoher Strahlkraft symbolisieren die Reisemotive in der ersten Kundenansprache. Innerhalb der

Weitere Infos unter:
<https://goo.gl/k6k5wF>

Ansprechpartnerin:
Nadine Heusing
IHK Südthüringen
Telefon: 03681 / 362-205
E-Mail: heusing@suhl.ihk.de

Motive werden weitere Produkte angeboten, die den Kunden unter denselben Vorzeichen ansprechen – das sogenannte Amazon-Prinzip soll darauf hinweisen, welche Produkte seinen Interessen und Ansprüchen ebenfalls entgegenkommen.

Um dem Kunden attraktive und qualitativ hochwertige Produkte anbieten zu können, soll das Gastgewerbe als touristische Basis gestärkt werden. Ziel ist es, die Umsätze und damit verbunden die Wertschöpfung in den Betrieben zu erhöhen. Dabei soll das Gastgewerbe mit flankierenden Maßnahmen unterstützt werden. Die Thüringer IHK's beteiligen sich intensiv am Entstehungs- und Umsetzungsprozess der neuen Landestourismusstrategie, um die Interessen der Unternehmer einzubringen.

■ Schwarzwald Tourismuskongress – Tradition trifft Innovation

In Zeiten der Umbrüche suchen Menschen Orte und Erlebnisse, die Identität und Geborgenheit stiften, sinnliche Erfahrungen ermöglichen, Geschichte atmen und Geschichten erzählen. Der Schwarzwald-Tourismuskongress der Industrie- und Handelskammern im Schwarzwald und der Schwarzwald Tourismus GmbH galt der Frage, wie Industrie und Tourismus im Schwarzwald noch mehr voneinander profitieren können. Bereits zum fünften Mal trafen sich rund 150 Unternehmern und Touristiker aus dem Schwarzwald am 9. Oktober 2017 in der "Auto- und Uhrenwelt Schramberg".



Justiz- und Tourismusminister Guido Wolf betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Verbindung von "Industrie(kultur) und Tourismus". Magister Andreas Reiter vom Wiener Zukunftsbüro machte deutlich, wie wichtig Kreativität und Innovationen gerade im ländlichen Raum seien. Die Verknüpfung des innovativen Potenzials der Region mit der touristischen Entwicklung und der "Weltmarke Schwarzwald" könne neue Märkte erschließen und auf potenzielle Investoren positiv wirken. Schramberg ist mit seinen Industriekultur-Museen ein gutes Beispiel, wie leerstehende Industriegebäude für den regionalen Tourismus attraktiv sein können.

Ansprechpartnerin:
Elke Schönborn
IHK Nordschwarzwald
Telefon: 07441 / 86052-17
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

Das Ambiente der ehemaligen Uhrenfabrik inspirierte auch die Teilnehmer, die am Nachmittag in fünf Werkstätten über Kultur, Standort und natürlich den Schwarzwald diskutierten.

■ #Kleinstadtperlen machen das „Ländle“ attraktiv



Ein gemeinsames Projekt der Industrie- und Handelskammern und der Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH ging im November 2017 an den Start: Zwölf typische Städtchen im Land schlossen sich in einer Marketingkampagne zusammen.

Bereits im Jahr 2015 hatten die IHKs in Baden-Württemberg eine Studie zum Thema Shoppingtourismus aufgelegt. Diese erfährt bis heute sehr große Resonanz. Denn Shopping gehört zu den beliebten Freizeitaktivitäten der Gäste aus dem In- und Ausland, vor allem im Urlaub. Deshalb spielt die Qualität des Handels- und Dienstleistungsangebotes in einer Stadt bzw. in Städten, die sich in einem bestimmten Umkreis des Urlaubsortes befinden, eine nicht zu unterschätzende Rolle für Urlauber und Tagesgäste. So geben Tagestouristen 48 Prozent ihrer getätigten Ausgaben im Einzelhandel aus. Insgesamt fließen 7,2 Milliarden an touristischen Umsätzen in den Einzelhandel im Land.

Der USP Baden-Württembergs ist, dass der örtliche Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot sowie das kulinarische Angebot gerade in kleineren und mittleren Städten noch durch einen hohen Anteil inhabergeführter Unternehmen gekennzeichnet ist. Daraus entsteht ein attraktiver Angebotsmix, der in dieser Form im Vergleich mit anderen Bundesländern einzigartig ist. Dies sollte in dem Projekt Kleinstadtperlen deutlich gemacht werden.

Ansprechpartnerin:
Elke Schönborn
IHK Nordschwarzwald
Telefon: 07441 / 86052-17
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

Die Projektpartner sehen das Projekt auch maßgeblich als **Maßnahme der Standortsicherung und Kommunikation nach innen wie nach außen**. Funktionierende Innenstädte auch in kleineren Städten und im ländlichen Raum schaffen Wohlfühlatmosphäre für Fachkräftesicherung und Tourismus.

■ Kreative Ideen für die Reiseregion Fläming



FlämingSchmiede: Crowdfunding im Tourismus

Die "FlämingSchmiede 2017" unterstützt kreative touristische Produktentwicklungen, die aus der Fläming-Region kommen. In einem bisher einzigartigen Projekt, haben sich der Tourismusverband Fläming gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen BTE zusammengetan und die Kreativen aus der Region miteinander vernetzt und dabei unterstützt, touristische Projektideen zu entwickeln und durch den Markt – die Crowd- testen zu lassen.



Fotos: Tourismusverband Fläming e. V.

Auf der Crowdfunding-Plattform Startnext stellen sich aktuell 14 Unternehmen in einem Contest 45 Tage lang mit dem Ziel, die Finanzierung für ihr kreatives Projekt zu erreichen.

Zu diesen kreativen Ideen zählen nicht nur Kunsthandwerk oder Malerei, sondern auch besondere Übernachtungsmöglichkeiten, außergewöhnliche regionale Produkte, inspirative Orte zum Durchatmen, oder ein überraschend neues Angebot im Aktiv- oder Naturbereich.

Ansprechpartnerin:

Barbara Nitsche

IHK Potsdam

Telefon: 0331 / 2786-163

E-Mail: barbara.nitsche@potsdam.ihk.de

Das Ziel dieses Contests ist zum einen die Vernetzung der Akteure vor Ort über regionale Produktwerkstätten in der Vorbereitungsphase und zum anderen Impulsgeber für Ideen und deren Umsetzung zu sein.

Neben den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming, unterstützen das Clustermanagement Tourismus, das Ministerium für Wirtschaft und Energie sowie die IHK Potsdam das Projekt inhaltlich und finanziell.

■ Der Elberadweg – fit für die Zukunft

Im April 2017 fand in Dessau-Roßlau die dritte Elberadwegkonferenz Sachsen-Anhalts statt. Mehr als 80 Teilnehmer aus Politik und Verwaltung, Touristiker und Vertreter der Wirtschaft folgten der Einladung des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide sowie der Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg und informierten sich über die Zukunft dieses Premiumangebotes der deutschen Fahrradtouristik. Gäste waren auch aus Tschechien und den benachbarten Bundesländern angereist.



Ansprechpartnerinnen:

Daniela Wiesner

IHK Halle-Dessau

Telefon: 0345 / 2126285

E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Mandy Tanneberg

IHK Magdeburg

Telefon: 0391 / 5693140

E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann, der in seinem Grußwort die zentrale Rolle des Elberadweges als touristisches Leitprodukt für Sachsen-Anhalt und alle Elbanrainer hervorhob.

Das klare Ziel des Landes sei es, zukünftig noch mehr Gäste für den Elberadweg zu begeistern und vor allem im Ausland noch weitere Gästepotenziale zu erschließen. Hierzu muss nicht nur die Fahrradfreundlichkeit der Betriebe entlang der gesamten Servicekette gestärkt werden, sondern zusätzliche seien Investitionen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zum Beispiel im Bereich Digitalisierung oder der Barrierefreiheit erforderlich.

Tipps für Unternehmen

Weitere Informationen:
www.ihk-oldenburg.de (Nr. 3881994)

Ansprechpartnerin:
Dorothee Schröder
Oldenburgische IHK
Telefon: 0441 / 22 20 315
E-Mail: schroeder@oldenburg.ihk.de

Mehr unter www.ihk-n.de/emotionenschaffengaeste

Interviews mit Experten der Veranstaltung in den IHKN-Tourismusanmeldungen unter www.ihk-n.de/tourismusanmeldungen

Ansprechpartnerin:
Claudia Grützmacher
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Telefon: 04131-742-174
E-Mail: gruetzmacher@lueneburg.ihk.de

■ Gastro-Check: Neues Beratungsangebot

Bei der kostenlosen Erstberatung können Unternehmen von einem „Blick von außen“ profitieren: Wie wirkt mein Betrieb auf Gäste, die zum ersten Mal zu Besuch sind? Was fällt positiv auf? Gibt es Makel, die nach Jahren im Betrieb vielleicht längst nicht mehr bemerkt werden? Der „Gastro-Check“ unterstützt bei der zeitgemäßen Gestaltung der Gasträume sowie der Umsetzung kundenorientierte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. Der Check wird von der Unternehmer/in sowie einer Vertreterin der IHK vor Ort im Betrieb/ in der Gaststätte durchgeführt. Er erfolgt anhand einer Checkliste. Dabei werden z. B. der Zustand der Außenfassade, die Atmosphäre im Gastraum oder die Gestaltung der Speisekarte betrachtet. Die Teilnahme ist kostenlos.

■ Emotionen schaffen Gäste!

Was emotional berührt, bleibt besser im Gedächtnis – das gilt auch und besonders für die Vermarktung von Freizeit- und Reiseangeboten. Unter dem Titel „Emotionen schaffen Gäste: Im Gedächtnis bleiben dank Neuromarketing, Storytelling & Co“ hat die IHK Niedersachsen (IHKN) dazu eingeladen, Methoden des emotionsbasierten Tourismuskennens zu lernen und sich von bereits erfolgreich umgesetzten Konzepten inspirieren zu lassen.

„Was keine Gefühle auslöst, ist für das Gehirn wertlos“, so die Aussage eines Neuromarketing-Experten. Die Teilnehmer konnten sich informieren, wie Kaufentscheidungen ablaufen, warum Storytelling so gut im Gedächtnis bleibt und wie man „Emotionen nach Plan“ erzielen kann. Die Veranstaltungsreihe „... schafft Gäste greift jährlich wechselnde, für den niedersächsischen Tourismus relevante Themen auf.“

■ Sicher veranstalten

Tourismus und Freizeitwirtschaft haben sich in Sachsen zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Die Wachstumsraten der letzten Jahre sind vor allem dem Trend Städte- und Kulturtourismus zuzurechnen. Da dieser Markt stark umworben ist, müssen die Unternehmer der Branche innovativ Angebote kreieren und vermarkten.

Vor allem Stadtfeste, kulturelle Sommerspektakel, Kulinarikfestivals und Open-Air-Konzerte sind sehr beliebt. Aber auch Familienfeiern und Firmenfeste werden aufwendig geplant und durchgeführt. Neben gewerblichen Eventagenturen werden zunehmend Vereine, Hoteliers und Gastronomen aktiv und zum Eventveranstalter.

Dabei sind schon bei der Planung verschiedene rechtliche Probleme zu beachten, von Genehmigungsverfahren über Anmeldepflichten bis hin zur Vertragsgestaltung und möglichen Haftungsschäden.

Ansprechpartner:
Birgit Kratochvil
IHK zu Leipzig
Telefon: 0341 / 1267-1403
E-Mail: kratochvil@leipzig.ihk.de

Um „böse“ Überraschungen bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zu vermeiden, konnten sich Unternehmer der Tourismus- und Freizeitbranche im Januar 2017 in einem Workshop zur Thematik „Sicher veranstalten“ informieren. Die Hauptreferentin Rechtsanwältin Anja Smettan-Öztürk konzentrierte auf die Schwerpunkte:

- Vertraglichen Beziehungen der an einer Veranstaltung Beteiligten
- Veranstaltungswerbung: Rechtskonforme Nutzung von Fotos und Dokumenten.

Außerdem informierte das Ordnungsamt der Stadt Leipzig über notwendige behördliche Genehmigungen für Veranstaltungen und Mario Stiebale, Projekt- und Einsatzleiter der Firma Löwensicherheit Leipzig zu Planung und Einsatz von Sicherheitskräften.



■ Unterhaltsam und hochmotivierend: Seminartag »Roh.Gar.Zerkocht«

Im Rahmen der Fachmesse ISS GUT! veranstalteten die IHK Leipzig, IHK Halle-Dessau, IHK Chemnitz und der DEHOGA RV Leipzig am 7. November 2017 den Seminartag »Roh.Gar. Zerkocht. Wem schmeckt mein Unternehmen (noch)?«. Die sehr gut besuchte Veranstaltung war ein voller Erfolg.



IHK und DEHOGA bedanken sich beim Referenten Thomas Pütter. V. l.n.r.: Birgit Kratochvil (IHK Leipzig), Holm Retsch (DEHOGA RV Leipzig), Referent Thomas Pütter, Daniela Wiesner (IHK Halle-Dessau), (Fotos: DEHOGA Leipzig / M. Espenhain)

Der Experte für Mitarbeiterbegeisterung und Unternehmensstrategie, Thomas Pütter, führte das begeisterte Publikum auf sehr unterhaltsame Weise durch drei Themen-Blöcke. Untermauert mit vielen praxisbezogenen Beispielen aus seinem Beratungsalltag, referierte Pütter in seiner ihm eigenen, lockeren Art, begleitet von ansprechenden Charts. Er zeigte Wege zum attraktiven Arbeitgeber auf, erklärte wie die Generation Y und Z tickt und gab Tipps, wie Unternehmer ihre Mitarbeiter »mitnehmen« können.

Ansprechpartner:
Birgit Kratochvil
IHK zu Leipzig
Telefon: 0341 / 1267-1403
E-Mail: kratochvil@leipzig.ihk.de

Neben vielen interessanten Denkanstößen und der Möglichkeit zur Selbstreflektion gab es auch kleine Mitmachaktionen. So konnten die Seminarteilnehmer sich beispielsweise im Gebrauch der WWW-Feedbackformel (Wahrnehmung – Wirkung – Wunsch) versuchen, was sehr gut ankam. Auch die 16 Lebensmotive nach Steven Reiss wurden im Seminar erwähnt und teilweise besprochen. Pütter schaffte es mit seinem Charme und Witz aus einem eher ernsthaften und trockenen Thema eine hochmotivierende, kurzweilige Veranstaltung zu gestalten.

Ansprechpartner:

Lars Böker

IHK Lüneburg-Wolfburg

Telefon: 04131-742-194

E-Mail: boeker@lueneburg.ihk.de

■ HoGa Netzwerk Energieeffizienz

Wie können Energiekosten im Tourismus systematisch reduziert werden? Die täglichen Herausforderungen, eine hohe Qualität sicherzustellen und in einem zunehmenden Wettbewerb zu bestehen, lassen selten Zeit für das Thema Energieeffizienz. Dabei beeinflussen steigende Energie- und Wasserkosten das Betriebsergebnis in der Hotellerie. Wege zu mehr Energieeffizienz werden in einem Gemeinschaftsprojekt der IHK Lüneburg-Wolfburg und der Lüneburger Heide GmbH erarbeitet, das aus Bundesmitteln gefördert wird.



Förderfibel Tourismus / Foto: IHK Potsdam

■ Förderfibel Tourismus für Brandenburg

Vier Milliarden Euro Umsatz im Jahr, 60.000 Beschäftigte und 10.000 Unternehmen – der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land Brandenburg. Nicht jede Investition oder Idee können die Unternehmen allein stemmen. Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung durch das Land, den Bund oder auch die EU. Um Licht in den Förderdschungel zu bringen, hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Brandenburgs gemeinsam mit dem Clustermanagement Tourismus der TMB GmbH eine Förderfibel speziell für die Tourismuswirtschaft im Land Brandenburg herausgegeben. Sie soll als Orientierungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen dienen, um bei der Vielzahl an Förderprogrammen nicht den Überblick zu verlieren. Anhand von Praxisbeispielen werden die wichtigsten Förderinstrumente für den Tourismus in Brandenburg erläutert.

Ansprechpartnerin:

Barbara Nitsche

IHK Potsdam

Telefon: 0331 / 2786-163

E-Mail: barbara.nitsche@potsdam.ihk.de

Ziel der Förderfibel ist es, anhand von praktischen Anwendungsbeispielen einen Überblick darüber zu geben, wer, was und wie gefördert wird. Beispiele erfolgreicher Antragsteller zeigen auf, wie die Förderinstrumente genutzt werden können und sollen so die Unternehmerinnen und Unternehmer inspirieren, selbst aktiv zu werden.

■ Hop-on-hop-off-Tour für kleine Häuser

Für Pensionen, Ferienwohnungsbetreiber, kleine Hotels oder Ferienhäuser sind Zeit und Mittel meist knapp. Und doch muss man nicht auf einen zeitgemäßen Look verzichten: es gibt einfache und kostengünstige Möglichkeiten, Zimmer und Gasträume optisch aufzuwerten. Per Hop-on-hop-off-Tour, veranstaltet von der IHK Lüneburg-Wolfburg und der Lüneburger Heide GmbH, lernten Gastgeber mit fachlicher Begleitung „am lebenden Objekt“, was auch mit wenig Mitteln möglich ist. Die Kooperationsveranstaltungreihe der IHK mit der Lüneburger Heide GmbH wird in 2018 fortgesetzt.

Ansprechpartner:

Claudia Grützmacher

IHK Lüneburg-Wolfburg

Telefon: 04131-742-174

E-Mail: gruetzmacher@lueneburg.ihk.de

Ansprechpartner Kompetenzteam Tourismus der IHK-Organisation

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.
Dr. Ulrike Regele
Telefon: 030 / 203082104
E-Mail: regele.ulrike@dihk.de

IHK Berlin
Simone Blömer
Telefon: 030 / 31510432
E-Mail: simone.bloemer@berlin.ihk.de

IHK Darmstadt
Katharina Kreuzt
Telefon: 06151 / 871212
E-Mail: kreuzt@darmstadt.ihk.de

IHK Dresden
Cathleen Nebrich
Telefon: 0351 / 2802157
E-Mail: nebrich.chathleen@dresden.ihk.de

IHK Frankfurt am Main
Martin Süß
Telefon: 069 / 2197 1333
E-Mail: m.suess@frankfurt-main.de

Handelskammer Hamburg
Kristina Bohnenstengel
Telefon: 040 / 36138527
E-Mail: kristina.bohnenstengel@hk24.de

IHK Halle-Dessau
Daniela Wiesner
Telefon: 0345 / 2126285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

IHK Koblenz
Christian Dübner
Telefon: 0261 / 106306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

IHK Köln
Timo Knauth
Telefon: 0221 / 1640576
E-Mail: timo.knauth@koeln.ihk.de

IHK zu Leipzig
Birgit Kratochvil
Telefon: 0341 / 12671403
E-Mail: kratochvil@leipzig.ihk.de

IHK Lüneburg-Wolfsburg
Christina Schrödter / Claudia Grützmacher
Telefon: 04131 / 742174
E-Mail: gruetzmacher@lueneburg.ihk.de

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-
Vorpommern
Ute Frasa
Telefon: 0395 / 5597-303
E-Mail: ute.frasa@neubrandenburg.ihk.de

IHK Nordschwarzwald
Elke Schönborn
Telefon: 07441 / 8605-217
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

IHK Potsdam
Barbara Nitsche
Telefon: 0331 / 2786-163
E-Mail: barbara.nitsche@potsdam.ihk.de

IHK Rhein-Neckar
Petra Hörmann
Telefon: 0621 / 1709212
E-Mail: petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

IHK Schwaben
Ulrike Weber
Telefon: 0821 / 3162377
E-Mail: ulrike.weber@schwaben.ihk.de

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Anne Spreitzer
Telefon: 07721 / 922156
E-Mail: spreitzer@vs.ihk.de

IHK Saarland
Danica Neufang
Telefon: 0681 / 9520230
E-Mail: danica.neufang@saarland.ihk.de

IHK Stade – Geschäftsstelle Cuxhaven
Jochen Werwath
Telefon: 04721 / 7216-255
E-Mail: jochen.werwath@stade.ihk.de

IHK Region Stuttgart
Claus Coschurba
Telefon: 0711 / 20051461
E-Mail: claus.coschurba@stuttgart.ihk.de